

Artikelansicht

Quelle: Märkische Allgemeine, Neue Oranienburger Zeitung, 20.11.2008

Unmut und Unsicherheit Bildung Hohen Neuendorf sieht Gesprächsbedarf in der neuen Schuldebatte

Von Helga Gerth

BORGSDORF Die Ende vergangener Woche in Mühlenbeck losgetretene neue Schuldebatte (Ausbau des Oberschulstandorts Mühlenbeck anstelle des Standortes Birkenwerder sowie Übergabe der weiterführenden Schulen in kreisliche Trägerschaft) sorgt auch in Hohen Neuendorf für große Unsicherheit.

Die Stadt hat lebhaftes Interesse daran, die einzige **OBERSCHULE** im Stadtgebiet, die Dr.-Hugo-Rosenthal-**OBERSCHULE** in **BORGSDORF**, als zweizügige Bildungsstätte zu erhalten und zu stärken. In der Kreiskonzeption sei ihre Existenz jedoch in Frage gestellt, sagte Amtsleiter Alexander Härtel im jüngsten Finanzausschuss.

Sowohl an der **OBERSCHULE** als auch an der benachbarten Grundschule gibt es beträchtlichen Handlungsbedarf, um einen Unterricht in guter Qualität anbieten zu können. Es sind größere Investitionen notwendig, bei denen allerdings beide Schulen und die Turnhalle betrachtet werden müssen.

Doch ist die Sache verzwickelt. Der schlimmste Fall: Der Oberschulstandort hat keinen Bestand. Dann stünde in **BORGSDORF** irgendwann ein leeres Schulgebäude. Nun aber nichts zu tun und abzuwarten, was passiert, das ginge zu Lasten der Kinder, war man sich im Ausschuss einig. Die Stadt sieht dringenden Gesprächsbedarf mit dem Kreis.

Matthias Güttler von der Fraktion Bürger für **BORGSDORF**/Matthes wollte kurzfristig 1,5 Millionen Euro für den Schulstandort **BORGSDORF** in den Haushaltsentwurf für 2009 eingestellt haben, um „ein Zeichen zu setzen“. Der Vorschlag wurde mehrheitlich abgelehnt. Kämmerin Doris Breitzkreuz verwies auf das derzeit in Arbeit befindliche Konzept für den Schulkomplex.

Neben der Unsicherheit aufgrund der schwer berechenbaren Situation war am Dienstagabend auch Frust in Hohen Neuendorf hochgekommen. Sollte der Kreis die Mühlenbecker **OBERSCHULE** in Trägerschaft nehmen, wird die Kreisumlage steigen. „Dann finanzieren wir unsere eigene Konkurrenz“, sagte Ausschussvorsitzender Raimund Weiland (CDU).

